



# Raum als Gemeingut

von Davide Brocchi

# Raum als Gemeingut

- **Kein Staat, kein Markt, sondern Zivilgesellschaft**
  - Wie erreicht man die Vielfalt der Akteur\*innen?
  - Wer darf dazu gehören / Grenzen der Vielfalt
  - Kommunikations- und Organisationsformen (Konsens + Pluralität = nachbarschaftliche Wohngemeinschaft)

# Was braucht die Kooperation in der Vielfalt?

- Die Vielfalt im Keim des Prozesses (die Vielfalt lässt sich durch Vielfalt am besten ansprechen und aktivieren).
- Atmosphäre des Vertrauens / persönliche Kommunikation
- Räume der Pluralität („Wildnis“) neben Räumen des Konsens
- Augenhöhe (u.a. inklusive Moderation)
- Materielle Identifikationsmomente, Rituale, gemeinsame Spielwiesen
- Geduld und Ausdauer

# Raum als Gemeingut

- **Kein Staat, kein Markt, sondern Zivilgesellschaft**
  - Wie erreicht man die Vielfalt der Akteur\*innen?
  - Wer darf dazu gehören / Grenzen der Vielfalt
  - Kommunikations- und Organisationsformen (Konsens + Pluralität = nachbarschaftliche Wohngemeinschaft)
- **Möglichkeit der Selbstverwaltung**
  - Menschen partizipieren und übernehmen Verantwortung, wenn sie mitbestimmen und mitgestalten dürfen.
  - Neue Eigentumsverhältnisse brauchen Rückzug/Beschluss der Institutionen => wie bekommt das hin? Bündnisse.

# Die Transformation braucht neuartige Bündnisse und unkonventionelle Allianzen

- **Breite** um Politik zu bewegen
- **Buntheit** um eine heterogene Bevölkerung zu aktivieren

ECO Libro  
Kölner Jugendwerkzentrum  
Klimabündnis Köln  
KVB  
KUNSTHAUS Rhenania  
Netzwerk Urbanes Grün Köln  
MO  
perpedalo  
Ostara Werkstatt  
TEMA  
Transition Town Köln  
und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.  
Wie leben wir?  
Abschalten!  
Stadträd  
VCD Verkehrsclub Deutschland

IDEEN FÜR EINE ZUKUNFTSPÄHIGE STADT

# Tag des guten Lebens

Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit

von Davide Brocchi  
Dipl.-Soz.wiss.

A photograph of a city street with several cars parked along the side. The street is paved with cobblestones, and there are buildings on both sides. A large blue text box is overlaid on the top half of the image.

Räume zu gestalten, bedeutet es,  
die ökologischen und die sozialen  
Verhältnisse zu gestalten

WIE werden  
Räume gestaltet?  
(Raumplanung)

WER gestaltet den  
Raum für WEN?  
(Demokratie)



Stellen wir uns vor, wir dürften ein ganzes Quartier selbst regieren und gestalten, mit den Nachbar\*innen zusammen... Wir dürften darin das Zusammenleben, die Mobilität und die Wohnpolitik mitbestimmen.

Was würden wir dann tun?



JUWELIER  
GOLD  
A TOUT PRIX

früh

graffiti





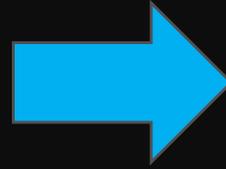
Pssst  
ooo

alle Räder stehen still

**TAG DES GUTEN LEBENS 2019**  
13. September 2019  
14h-17h  
**NACHBARSCHAFT MACHT ZUKUNFT**



Top-down ist eher Teil  
des Problems



Transformation als  
bottom-up-Prozess

Finanzkrise



Scheitern von



Einsturz Stadtarchiv Köln



# Transformationsansatz (u. a.)

- Es gibt keinen Königsweg, deshalb Lernorientierung
- Was das gute Leben ist, kann nicht vorgegeben werden, sondern muss schon im Lokalen verhandelt werden. Es gibt kein gutes Leben auf Kosten anderer.
- Deshalb: Mitbestimmung, Mitgestaltung, Inklusion



Daide Brocchi

<http://davidebrocchi.eu>



Daide Brocchi

## Große Transformation im Quartier

Wie aus gelebter Demokratie  
Nachhaltigkeit wird

 oekom

